



Netzwerk Gottesdienst

*Feiern wir zu Hause Gottesdienst
und knüpfen ein Netz der Verbundenheit in unserer Gemeinde!*

Liebe Gemeindemitglieder!

Auch diesem Sonntag, dem vierten in der Fastenzeit, der seit alters den lateinischen Namen „Laetare! – Freuet Euch!“ trägt, grüße ich Sie herzlich.

Wie schon am letzten Sonntag lade ich Sie ein, entweder alleine, zu zweit oder in der Familie einen kleinen Gottesdienst zu feiern. Als getaufte (und gefirmte) Christinnen und Christen, dürfen wir uns wirklich ermächtigt und mündig fühlen, dies zu tun, zumal in unserer außergewöhnlichen Situation.

Das Internet, Fernsehen und Radio ist derzeit voll von Gottesdienstübertragungen aus Kirchen. Gewiss sind auch sie wertvoll und hilfreich, vor allem dann, wenn sie nicht in einer passiven Zuschauerhaltung bloß konsumiert werden.

Genau dies – reine Passivität – kann in einem Hausgottesdienst nicht passieren. Hier dürfen wir wirklich die Lebendigkeit unseres Glaubens erfahren. Wir dürfen zugleich auch die Gewissheit haben, dass wir teil eines Gottesdienst-Netzwerkes in unserer Gemeinde und darüber hinaus sind. Es ist der Heilige Geist, der uns miteinander verbindet.

Wieder habe ich Ihnen einen kleinen Vorschlag zusammengestellt. Wie auch beim letzten Mal ist es mir wichtig, zu sagen: Feiern Sie den Gottesdienst, wie er Ihrer Situation zuhause am besten entspricht. Nicht immer wird es möglich sein, alle vorgeschlagenen Elemente in gleicher Weise zu verwenden. Hier und da gibt es Gebete, Gesänge oder Rituale, die in der Familie bereits längere Tradition haben. Nützen Sie diese Schätze!

Seien Sie behütet! Wir sind im Gebet verbunden!

Herzliche Grüße!

P. Martin Leitgöb

Vorschlag für einen Hausgottesdienst am 4. Fastensonntag 22. März 2020

Wir versammeln uns rund um einen Tisch. In der Mitte des Tisches haben wir eine Kerze gestellt, dazu ein Kreuz oder ein anderes Bild von Jesus oder was uns sonst in unserem persönlichen bzw. familiären religiösen Leben wichtig ist. Gut wäre es auch, eine Bibel und – wenn vorhanden – ein Gotteslob oder ein anderes Liederbuch bereit zu halten. Wer nicht so gerne singt, kann auch eine CD mit religiöser oder sonstiger ruhiger Musik suchen.

Erfahrungsgemäß ist es sinnvoll, dass – wenn mehrere versammelt sind – eine/r den Gottesdienst leitet, also sagt, was der jeweils nächste Schritt ist oder entweder selbst vorliest oder die Texte zum Vorlesen weitergibt.

Lied zur Eröffnung

Herr, unser Herr, wie bist du zugegen – GL 414,1-3

(Die Melodie dürfte bekannt sein. Wir haben das Lied in den letzten Jahren viel im Gottesdienst gesungen. – Der Text kann natürlich auch gesprochen werden.)

Herr, unser Herr, wie bist du zugegen
und wie unsagbar nah bei uns.
Allzeit bist du um uns in Sorge,
in deiner Liebe birgst du uns.

Du bist nicht fern, denn die zu dir beten
wissen, dass du uns nicht verlässt.
Du bist so menschlich in unsrer Mitte,
dass du wohl dieses Lied verstehst.

Du bist nicht sichtbar für unsre Augen,
und niemand hat dich je gesehn.
Wir aber ahnen dich und glauben,
dass du uns trägst, dass wir bestehen.

(Anstelle des Eröffnungslied kann auch Musik aus einer Audio-Quelle verwendet werden.)

Eröffnungsgebet

Herr Jesus Christus,
wie das Licht der Kerze hier auf dem Tisch
so erleuchtest du unser Leben und die ganze Welt.
Durch dich haben wir die Gewissheit,
in dieser außergewöhnlichen Zeit nicht alleine zu sein.
In deinem Geist sind wir untereinander verbunden.
Wir sind verbunden mit allen Menschen,
die heute dein Wort hören und zu dir beten.
Wir sind verbunden mit unseren Verwandten und Freunden,
mit unseren Bekannten und mit unseren Nachbarn.
Im Glauben vertrauen wir darauf,
dass du allen nahe bist, die bedürftig sind.
So wollen wir dich loben und dir danken –
heute und in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung aus der Heiligen Schrift: Eph 5,8-9

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Éphesus!

Schwestern und Brüder!
Einst ward ihr Finsternis,
jetzt aber seid ihr Licht im Herrn.
Lebt als Kinder des Lichtes!
Denn das Licht
bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.

(Nach der Lesung kann ein Lied gesungen oder Musik gehört werden – oder es wird ein Gebet, z.B. ein Psalm eingefügt.)

Anstelle der Predigt, können wir in ein kurzes Gespräch gehen, zum Beispiel über die Fragen: Was konkret verbinden wir im Blick auf die letzten Tage mit den beiden bestimmenden Begriffen des kurzen Lesungstextes, Finsternis und Licht.

Es kann auch die folgende Meditation vorgelesen werden:

Meditation zu Eph 5,8-9

„*What a year this week has been – was für ein Jahr war diese Woche*“. So hat am letzten Freitag jemand in den sozialen Medien gepostet. Wie wahr! In der zurückliegenden Woche hat sich in der Gesellschaft und für die allermeisten von uns persönlich mehr verändert als in einem ganzen Jahr.

„*Jetzt seid ihr im Licht des Herrn*“ – dieser Zuspruch aus dem Epheserbrief vermittelt uns alles, was wir in diesen Tagen besonders brauchen: Hoffnung und Zuversicht, Freude, Vertrauen, Liebe und gegenseitigen Annahme.

Wir erleben gewiss schwierige Zeiten. Das Licht des Herrn erlaubt uns aber vielleicht auch zu sagen: Wir erleben außergewöhnliche Zeiten. Mit einer solchen Sprechweise verändert sich der Blick auf unsere momentanen Lebensumstände, und wir gewinnen Kraft, sie zu gestalten.

Aus dem Heilszuspruch „Jetzt seid ihr im Licht des Herrn“ ergibt sich im Epheserbrief die Aufforderung: „*Lebt als Kinder des Lichtes*“.

Zu unseren momentanen Lebensumständen gehört es, dass wir alle herausgefordert sind, uns neu zu erfinden. Das Home-Office muss aufgebaut werden. Schülerinnen und Schüler müssen sich mit dem digitalen Unterricht zurechtfinden. Die bisherigen Freizeitmöglichkeiten sind eingeschränkt. Viele Familien sind plötzlich den ganzen Tag lang zusammen. Für andere Familien ist es noch komplizierter geworden, die Betreuung ihrer Kinder zu organisieren.

In solchen Umständen herrscht bei Weitem nicht nur „eitel Wonne“. Wenn dann noch Sorgen oder andere Schwierigkeiten dazukommen, kann der Deckel leicht hochgehen. Es können sich Aggressionen Raum verschaffen.

„Lebt als Kinder des Lichtes“ heißt deswegen auch: Seid gut zueinander! Versucht nicht bloß die Schattenseiten eurer Mitmenschen wahrzunehmen, sondern auch das Positive und Gute! Schraubt die Erwartungen an die Anderen herunter! Haltet in der Kritik aneinander den Ball ganz bewusst flach! Seid bereit, einander Schuld zu vergeben und euch zu versöhnen!

Wir wissen derzeit alle nicht, wie die Zukunft sein wird. Auf eines aber dürfen wir fest vertrauen: Das Licht Christi wird nie verlöschen. Es leuchtet ewiglich!

(P. Martin Leitgöb)

Fürbitten

Guter Gott, dein Sohn ist für uns Mensch geworden und geht alle unsere Wege mit. Wir bitten dich:

- Für alle Menschen, die sich derzeit mühen, ihr Leben neu zu organisieren: Schenke ihnen Durchhaltevermögen und Kreativität.
- Für alle, die Angst vor der Zukunft bekommen haben: Schenke ihnen Menschen, die ihnen zuhören und bei der Verarbeitung ihrer Angst helfen.
- Für alle, die jetzt in besonderer Weise für das Wohl der Allgemeinheit arbeiten: Schenke ihnen alle Kraft, die sie brauchen, und Zeiten, in denen sie ausruhen können.
- Für die Länder, die besonders schwer von der Ausbreitung des Corona-Virus betroffen sind: Schenke ihnen Zusammenhalt und Hoffnung.
- Für alle Kranken und alle, die in Quarantäne leben: Schenke ihnen die Gewissheit, dass du bei ihnen bist und sie führst und trägst.
- Für alle Verstorbenen: Schenke ihnen das Licht des ewigen Lebens und die Freude, dich zu schauen, wie du bist.

Unsere Fürbitten fassen wir zusammen und bekräftigen wir, in dem wir das Gebet des Herrn sprechen: Vater unser im Himmel ...

Segen

Gott, der Vater, sei unser ewiges Ziel.

Gott, der Sohn, sei vor uns und neben uns.

Gott, der Heilige Geist, sei immerfort in unserem Herzen.

So segne uns der dreieinige Gott,

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied zum Abschluss

Herr, ich bin dein Eigentum – GL 435,1-2

Herr, ich bin dein Eigentum,
dein ist ja mein Leben,
mir zum Heil und dir zum Ruhm
hast du mir's gegeben.
Väterlich führst du mich
auf des Lebens Wegen
meinem Ziel entgegen.

Deine Treue wanket nicht,
du wirst mein gedenken,
wirst mein Herz in deinem Licht
durch die Zeit hin lenken.
So weiß ich, du hast mich
in die Hand geschrieben,
ewig mich zu lieben.